

Bericht	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	403.03 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Saskia Wallot +49 202 563 5080 saskia.wallot@stadt.wuppertal.de
	Datum:	11.03.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/0380/21 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
28.04.2021	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Entgegennahme o. B.
Monitoring des Eigenbetriebs Straßenreinigung Wuppertal (ESW) zum 31.12.2020		

Grund der Vorlage

Monatliches Monitoring

Beschlussvorschlag

Der Monitoringbericht des Eigenbetriebs Straßenreinigung Wuppertal (ESW) zum 31.12.2020 wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

1. Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1 Seiten 1-2)

Zum Stand Dezember 2020 wurde in der Planung ein Verlust in Höhe von rd. 2.550 T€ erwartet. Das tatsächlich erzielte Ergebnis beträgt rd. -2.248 T€ und ist damit rd. 302 T€ besser als die Planung. Diese Verbesserung wird sich voraussichtlich nach Eingang und Ausgleich von fehlenden Rechnungen städtischer Ressorts in eine Verschlechterung von geschätzt rd. 100 T€ umwandeln. Die Berichterstattung des ESW stellt auf den Stand am 05. März 2021 ab.

Zum 31.12.2020 haben sich die Ertragspositionen unterplanmäßig entwickelt und liegen rd. 103 T€ unter dem Planansatz. Maßgeblich ist dies auf noch nicht fakturierte Umsatzerlöse im

Werkstattbereich von rd. 192 T€ für den Zeitraum bis einschließlich Dezember 2020 und die Umgliederung von „sonstigen betrieblichen Erträgen“ und „Umsatzerlösen“ zurückzuführen.

Die Entwicklung der Aufwandspositionen verläuft per 31.12.2020 positiv, da die Werte rd. 410 T€ unter der Wirtschaftsplanung verbleiben. Die Personalkosten liegen allerdings trotz unvollständiger Rückstellungsbuchungen im Zeitpunkt der Berichterstattung rd. 174 T€ über dem Planansatz, was maßgeblich auf die gesetzlich festgelegte und im Dezember ausgezahlte Corona-Zulage zurückzuführen ist.

Die Prognose des Jahresergebnisses zum 31.12.2020 ergibt einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 253 T€. Damit liegt die Prognose rd. 95 T€ unter der Wirtschaftsplanung 2020. Die Hauptursache für die Verschlechterung bilden weiterhin die Umsatzeinbußen im Werkstattbereich, die auch auf coronabedingte Einschränkungen zurückzuführen sind. Im Vergleich zum Vorjahr 2019 wurden 941 Std. weniger verkauft, davon 519 Std. extern und 422 Std. intern.

Risiken (Anlage 1 Seite 3):

Es bestehen zum 31.12.2020 folgende Risiken beim ESW:

- Erhöhung der Personalkosten im Bereich des Winterdienstes durch nicht wiederbesetzte Stellen in städtischen Ressorts. (80 T€).
Die Eintrittswahrscheinlichkeit liegt unverändert bei einem möglichen Risikoeintritt.

Bauvorhaben Klingelholl (Anlage 1 Seite 3):

Das Neubauprojekt Klingelholl war ursprünglich mit 24,2 Mio. € veranschlagt. Im Monitoringbericht in der Anlage hat ESW den Betrag netto angegeben. Da bei dem Eigenbetrieb keine Vorsteuerabzugsberechtigung gegeben ist, muss die Umsatzsteuer noch hinzugerechnet werden.

Nach heutigem Stand werden Mehrkosten in Höhe von rd. 13 Mio. € prognostiziert. Allerdings wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich dabei um eine erste Schätzung handelt.

Die Sanierung des Salzlagers wird mit 3 Mio. € angesetzt.

Die finanziellen Auswirkungen auf den Gebührenhaushalt bzw. den städtischen Haushalt können erst nach Abschluss der Prüfungen sowie nach Vorlage des Sanierungskonzeptes endgültig definiert werden. Die Ratsgremien werden fortlaufend informiert.

Darlehen für die Sanierung Klingelholl (Anlage 1 Seite 3):

Für die Sanierung des Standorts Klingelholl wurden bisher rd. 15,575 Mio. € des 25 Mio. € umfassenden Darlehens verwendet. Daher bestehen aktuell rd. 9,425 Mio. € Restmittel. Diese Restmittel werden in der Liquiditätsübersicht separat ausgewiesen.

Die Restmittel sind gegenüber dem Stand von November 2020 unverändert.

Derzeit ist aufgrund der rechtlichen Auseinandersetzung nicht absehbar, wann mit einem Fortgang der Planungen und Arbeiten gerechnet werden kann.

Liquidität (Anlage 1 Seite 4):

Neben der Liquidität des laufenden Geschäfts ist die vorhandene Liquidität des Restdarlehens zur Sanierung des Standorts Klingelholl ausgewiesen. Die Restmittel des Darlehens sind getrennt zu betrachten, da diese zweckgebunden sind und ausschließlich für

die geplante Sanierung verwendet werden dürfen. Bei der Bewertung der Liquiditätssituation des ESW ist mithin vorrangig auf die Liquidität aus dem laufenden Geschäft ohne Darlehen abzustellen.

Die ausgewiesene Liquidität ohne Restdarlehen liegt zum 31.12.2020 bei rd. 2.614 T€ und liegt damit genau in der Planung.

Derzeit ist aufgrund der rechtlichen Auseinandersetzung nicht absehbar, wie sich die weitere Sanierung des Standorts Klingelholl finanziell entwickelt. Daher ist die Liquidität weiterhin kritisch zu beobachten, da ausgenommen von dem eingeplanten Darlehen für die Sanierung keine großen Liquiditätsreserven vorhanden sind.

Anlagen

Anlage 1 – ESW Monitoringbericht zum 31.12.2020